

# Zweite Zeitung

## Landeszeitung für Anhalt und Thüringer.

Nr. 554.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 195.

**Preis:** In Halle und Querfurt 2,40 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. (für das Vierteljahr: 7,20 Mk., für die halbe Jahrgang 13,20 Mk., für den ganzen Jahrgang 24,00 Mk.).  
**Abonnement:** In Halle und Querfurt 2,40 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. (für das Vierteljahr: 7,20 Mk., für die halbe Jahrgang 13,20 Mk., für den ganzen Jahrgang 24,00 Mk.).  
**Verkauf:** In Halle und Querfurt 2,40 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. (für das Vierteljahr: 7,20 Mk., für die halbe Jahrgang 13,20 Mk., für den ganzen Jahrgang 24,00 Mk.).

**Zweite Ausgabe**  
**Mittwoch, 26. November 1902.**

**Verlag:** In Halle und Querfurt 2,40 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. (für das Vierteljahr: 7,20 Mk., für die halbe Jahrgang 13,20 Mk., für den ganzen Jahrgang 24,00 Mk.).

**Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.**  
Telephon Nr. 188.  
Verantwortlich: Dr. Wilhelm Oehmichen in Halle a. S.

**Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.**  
Telephon-Film Via Nr. 1140.  
Verlag und Druck von Otto Krieger in Halle a. S.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. November.

#### \* Zu den Verhandlungsverfahren über den Zolltarif

**Arbeitsrat im parlamentarischen Korrespondenz:**  
Das Zentrum ist mit seinen Verhandlungen und Verhandlungen innerhalb der Fraktion zum Ende und, wie man uns berichtet, zum Ziele gekommen, d. h., es sei in der Lage, als einzige Partei aufzutreten, sowohl in den Verhandlungen ein Reichsrecht als auch in der Reichstag. Es ist also eine Form gefunden, die den Interessen der Agrarier zufließen zu lassen. Aber den Inhalt der Einigungsbeschlüsse ist das strengste Stillstehen zu beobachten, da anderenfalls „Konventionen“ gelehrt werden könnten, die den Gängen geschadet würden. Die Stimmung im Zentrum ist ernstlich schlecht. Was die Reichsbeschlüsse betrifft, werden die Reichsparteien verurteilt werden müssen, da der Reichstag unter allen Umständen darauf nicht eingehen wird. Man wird deshalb hier, nach Art des Gemischten Ausschusses, den Reichsparteien in einer Resolution anzufragen, die den Reichstag zum Handeln zwingen soll. Die Resolutionen sind in der nächsten Sitzung zu verlesen. Die Trennung der Reichsparteien ist in der nächsten Sitzung zu verlesen. Die Trennung der Reichsparteien ist in der nächsten Sitzung zu verlesen.

#### \* Gut unterrichtet scheint die „Köln. Ztg.“ zu sein, die

am 25. November folgendes berichtet:  
Die Konferenz des Reichstages mit Vertretern der tariffründlichen Parteien am Montag d. 25. d. ist bis 12 Uhr. Die Konferenz hat eine Veränderung der Lage nicht gebracht. Die Regierung ist bereit, einen Zoll auf Branntwein in Höhe von 3 Mark anzuwenden; eine Erhöhung des Mindestzolls auf Weizen bis 4 Mark hinaus und Mindestzoll auf Fleisch und Vieh werden seitens der Regierung wie bisher für völlig unannehmbar erklärt, auch wenn der Satz bis 10 Mark erhöht würde. Auch weitere Vorschläge für eine Herabsetzung wurden für unannehmbar erklärt, weil es sonst unmöglich sei, die Handelsverträge zu erfüllen. In Potsdam, v. Tscherning, v. A. Reichstag waren bei der Konferenz anwesend, ebenso Graf Kallenberg. Später wurde die weitere geschäftliche Behandlung der Zolltarifverhandlung besprochen. Das Zentrum hat heute noch eine Resolution, die den Reichstag zum Handeln zwingen soll, angedeutet. Die Resolutionen sind in der nächsten Sitzung zu verlesen. Die Resolutionen sind in der nächsten Sitzung zu verlesen.

Das, was hier mitgeteilt wird, stimmt mit dem überein, was auch anders gut unterrichtete Berliner Blätter erfahren haben. Ueber die Einzelheiten, in denen die Verhandlung verläuft, ist, selbst auch die „Köln. Volkszeitung“ nichts Näheres mit. Daran tritt sie durchaus recht; denn diese Einzelheiten sind nicht im Mindesten wichtig, sondern vernünftigerweise notwendig noch nicht bekannt genommen werden kann. Soweit aber jetzt schon sicher zu sein, das es ungewisser schwer sein wird, in der Frage der Reichsbeschlüsse eine Verständigung zu finden. In der Zentrumspresse wird die Mitteilung, dass die übertriebene Mehrheit der Zentrumspresse gewillt sei, auf die Verbindung der Reichsbeschlüsse zur Zeit zu beharren, bestätigt. Andererseits ist es sicher, dass der Kaiser eine Nachgiebigkeit in diesen Punkten für unmöglich erklärt hat. Die betreffenden Resolutionen des Reichstages haben sich am Montag und Dienstag mit der Angelegenheit befasst und ihre Vertrauensmänner mit neuen Instruktionen versehen. Auf Grund dieser neuen Instruktionen haben Dienstag Abend wieder Verhandlungen zum Reichstag fortgefunden, über deren Verlauf noch nichts bekannt ist.

**\* Nächstes zum Freihandel? Die „Neuss.“** veröffentlicht einen Artikel, der für von einem ihr ansehenden konservativen Abgeordneten ausgesandt worden ist. In diesem Artikel wird auseinandergesetzt, dass die Landwirtschaft bisher lediglich das Oidium des Getreides getrogen habe, während sie von seinen Vorteilen viel weniger verspürt habe als die Industrie. Auf Grund dieser Erwägung kommt der konservative Abgeordnete zu dem Schluss, entweder müsse man den landwirtschaftlichen Produkten auch einen wirksamen Schutz angedeihen lassen — was in der Regierungsvorlage gar nicht, in der Kommissionsvorlage höchstens bezüglich der Viehölle geschehen sei — oder man müsse sich entschließen, mit der Sozialpolitik überhaupt zu brechen und die gegenwärtige Schutzlosigkeit beizubehalten, um eine demnächstige Hebung zu ermöglichen anzunehmen und vorzubereiten. Das Organ des Bundes der Landwirte schreibt hierzu: „Dieser Gedankengang hat zweifellos manches für sich. Wie die Dinge aber jetzt liegen, gehört die zweite Alternative in den Bereich der Utopien. Es lässt sich jetzt, selbst wenn man es ernstlich wollte, die Landwirtschaft weder durchführen noch annehmen. So bleibt dem lediglich die erste Alternative übrig; es muß den landwirtschaftlichen Produkten ein wirksamer Schutz zu teil werden, der weder in der Regierungsvorlage noch auch in den Kommissionen beschlüssen genügend vorgesehen ist.“

\* Der Kaiser, Herr Georg und Prinz Adolf zu Schaumburg Lippe wurden Dienstag früh in Begleitung des Oberjägersmeisters Seintz am Jagd nach dem Hirschberg, wohin die übrige Jagdgesellschaft später folgte. Das Frühstück wurde im Jagdhaus Brandhof eingenommen und darauf die Jagd bis kurz nach 4 Uhr fortgesetzt. Abends 7 1/2 Uhr fand im Hirschbergshof

Diner statt. — Abends 11 Uhr ist der Kaiser von München nach Wien abgereist. Der Fürst und der Erbprinz geleiteten den Kaiser zum Bahnhof.

**\* Falsche Meinungen.** Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Die englische „Wochenzeitung „Truth“ behauptet, daß das ursprüngliche Programm für den Aufenthalt Seiner Majestät des Kaisers in England im Zusammenhang mit politischen Verhältnissen erheblich geändert worden sei. Diese Behauptung entbehrt jeder Begründung. Am dem vorher veröffentlichten Besuchsprogramm ist hinter nicht das Geringste geändert worden. — Der „Köln. Volks-Zeitung“ hat gemeldet, daß die Bestimmung einer neuen Reichsbeschlüsse für Se. Majestät des Kaisers bevorstehe. Diese Angabe ist gänzlich unbegründet. Bekanntlich hat Se. Majestät erst vor kurzem die in New-York erbaute Yacht „Meteor“ erworben.

**\* Antrag des Großherzogtums Hessen.** Am gestrigen Dienstag wurde im Reichstag der Antrag des Großherzogtums Hessen, den Reichstag zu eröffnen, durch den Reichstag abgelehnt. Der Reichstag hat sich für die Eröffnung des Reichstages am 1. Dezember entschieden. Der Reichstag hat sich für die Eröffnung des Reichstages am 1. Dezember entschieden. Der Reichstag hat sich für die Eröffnung des Reichstages am 1. Dezember entschieden.

**\* Der neue kaiserliche Justizminister.** Die Ernennung des Reichsgerichtsrats Müller zum kaiserlichen Justizminister ist, wie der Reichstag am Mittwoch, 26. d. bekannt gegeben wurde. In den allerersten Tagen wird der „Reichsanzeiger“ seine Veröffentlichung aus dem Reichsdienst veröffentlicht, worauf dann der Reichstag seine Ernennung zum Nachfolger Konrads bekannt gegeben werden wird.

**\* Die Volksschulbildung in Deutschland.** Abg. Bebel hat in der Reichstagsdebatte am Montag bei dem Antrag, 100 Millionen Mark zur Förderung der Volksschulbildung zuzuschlagen, u. a. behauptet, daß Deutschland in Sachen der Volksschulbildung hinter anderen Staaten, namentlich Frankreich zurückbleibe. Die Behauptung ist durchaus unzutreffend. Das „Journal des Sciences militaires“ stellt erst kürzlich (Oktoberheft) der französischen Volksschulbildung gerade im Gegensatz zu der deutschen Volksschulbildung ein sehr schlechtes Zeugnis aus. Während im preussischen Heere die Zahl der ohne Schulbildung eingestellten Rekruten im Jahre 1901 im Ganzen nur 110 Mann betrug, d. h. in Prozenten ausgedrückt, 0,07, äußert sich das oben angeführte französische Militär-Journal wie folgt: „Es ist ferner, auch jetzt noch feststellen zu müssen, daß in vielen Infanterie-Regimenten die Zahl der Mannschaften ohne Schulbildung 10 Prozent beträgt, und sogar diese Zahl noch öfters übersteigt wird, und zwar gilt das von dem jedesmaligen Jahresanfang an, ohne daß diese Zahlen nennenswert sinken.“ Hierunter ist der Reichstag zu verstehen, der die Volksschulbildung in Deutschland ein so ungewohntes Phänomen für Deutschland, daß die gegenwärtige Behauptung des Herrn Bebel für sozialdemokratische Entstellungen sehr charakteristisch erscheint. Zu bemerken wäre gleichzeitig, daß auch in sämtlichen anderen Republiken — sowohl in Europa wie in Amerika — die Volksschulbildung noch erheblich hinter derjenigen Deutschlands zurücksteht. Es wird aber von allen Staatshäusern einmütig als der sichere Maßstab für den Grad der Volksschulbildung die Zahl der Rekruten ohne Schulbildung anerkannt.

**\* Die Sinderhülfskommission** beginnt am heutigen Mittwoch die zweite Sitzung des Gesetzes betreffend Sinderarbeit in gewerblichen Betrieben, sie dürfte in dieser Woche zu Ende geführt werden. Die Kompromißanträge liegen bereits vor.

**\* Handwerker-Gesellschaften.** Seitens der preussischen Staatsregierung wird zur Förderung des Handwerkers der genossenschaftliche Zusammenschluß der Handwerker als eine besonders wichtige Aufgabe erachtet. Im in dieser Hinsicht ein regeres Verständnis der beteiligten Kreise für das vorerwähnte Ziel zu wecken, hatte der Reichstag am 1. d. die Genossenschaftsgesellschaftliche Lehrkräfte für zweijährig erachtet. Der erste dieser Kurse hat in den letzten Tagen in Berlin durch den Hauptverband der gewerblichen Genossenschaften Deutschlands stattgefunden und zählte 30 Teilnehmer aus allen Provinzen. Die Leitung lag in den Händen des Reichsanwaltes Herrmann. Der Lehrgang des Kurzes sollte die Teilnehmer über alle bei der Gründung und Leitung der Genossenschaften zu beobachtenden Gesichtspunkte eingehend unterrichten und sie in den Stand setzen bei der Begründung solcher Unternehmungen mitzuwirken.

### Deutscher Reichstag.

222. Sitzung vom 25. November 1902, 11 Uhr.  
Am Bundesratspräsidenten: Graf Pöhlmann, Graf v. Helldorf.  
Bei gutem Besuche wird heute die zweite Lesung des Zolltarifgesetzes fortgesetzt. Die Beratung beginnt mit der Abmündung über den sozialdemokratischen Antrag, der dessen Erleichterung bezweckt die Reichsbeschlüsse des Reichstages anzuheben. Die Abstimmung ergibt heute die Ablehnung des Antrages mit 211 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen.  
Die Abg. Hofmann (Sog.) und Gen. haben inzwischen einen neuen Obstruktionsantrag eingebracht, dem von dem künftigen Reichstag 100 Millionen Mark zur Erleichterung der Volksschulbildung der Reichstages für Halle a. S. bewilligt werden. Die Abstimmung ergibt heute die Ablehnung des Antrages mit 211 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen.  
Die Abg. Hofmann (Sog.) und Gen. haben inzwischen einen neuen Obstruktionsantrag eingebracht, dem von dem künftigen Reichstag 100 Millionen Mark zur Erleichterung der Volksschulbildung der Reichstages für Halle a. S. bewilligt werden. Die Abstimmung ergibt heute die Ablehnung des Antrages mit 211 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen.

Abg. Hofmann (Sog.) begründet den Antrag, die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.  
Die Abg. Hofmann (Sog.) begründet den Antrag, die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.

**\* Abg. Hofmann (Sog.)** begründet den Antrag, die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.  
Die Abg. Hofmann (Sog.) begründet den Antrag, die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.

**\* Abg. Hofmann (Sog.)** begründet den Antrag, die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.  
Die Abg. Hofmann (Sog.) begründet den Antrag, die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.

### Zum Tode Krupp's.

Der Kaiser wird, wie jetzt feststeht, den Befehlsgesetzlichkeiten für den Geheimrat Krupp persönlich beizubehalten und dadurch vor der Definitivität aufs Deutsche zum Ausbruch zu bringen, wie hoch er die Persönlichkeit des Geheimrates Krupp schätzt. Die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.

Die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.  
Die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.

Die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.  
Die Reichstages die wirtschaftliche Lage, um so drückender fallen bei indirekten Steuern auf den anderen Schichten der Bevölkerung. Die Reichstages eine Erleichterung besonders zu leisten. Mit 100 gegen 69 Stimmen bei 5 Stimmenturnungen ist der Antrag abgelehnt.



auf den die Ausleihschritte lauten, nachfolgend über...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Sachsen, 25. Nov. (Zächler'scher Kurier) In...

Merseburg, 24. Nov. (Eintracht) - Goldene...

Magdeburg, 25. Nov. (Die Sozialdemokratie...

Magdeburg, 25. Nov. (Die liberale Handels...

Magdeburg, 25. Nov. (Sach der Gärtnereier...

Magdeburg, 25. Nov. (Sach der Gärtnereier...

Schwurgericht zu Halle a. S.

Halle, den 25. November. Der zweite Tag...

Telegramme.

Berlin, 26. Nov. Im nächstjährigen Etat des Reichs...

Magdeburg, 26. Nov. In Wanjalu wurden zwei angelegene...

Neu-Port, 25. Nov. Nach einem Telegramm aus Havana...

Table with columns for 'Waffenhande', 'Galle', 'Zinn', 'Kupfer', etc., listing prices and dates.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenübersicht der Reichsanleihe vom 22. November 1902.

Table listing financial data for various banks and institutions, including 'Metallbank', 'Reichsbank', etc.

Waren-Produktberichte.

Berlin, 25. Nov. (Berliner Produktberichte) Die...

Reipzig, 25. Nov. Produktenmarkt. Bericht von...

Wienmarkt.

Bericht über den Sachschadenmarkt...

Table with columns for 'Waren', 'Wienmarkt', listing various goods and their prices.

Hamburg, 24. Nov. Bericht der Rotungskommision.

Den heutigen Rat waren angetreten: 1381...

Hamburg, 25. Nov. Bericht der Rotungskommision.

Den heutigen Rat waren angetreten: 1223...

Waren- und Produktberichte.

Hamburg, 25. Nov. Weizen fest, halbspindeliger...



